

PeerSharing

Internetgestützte Geschäftsmodelle für gemeinschaftlichen Konsum als Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften

Dr. Gerd Scholl¹

Wie nachhaltig ist Peer-to-Peer Sharing?

Projektziele

Nachhaltigkeit des Peer-to-Peer Sharing empirisch bestimmen

Ökologisch: Welche Umweltwirkungen, inkl. Rebound-Effekte, hat Peer-to-Peer Sharing?

Sozial: Welche sozialen Effekte, insbesondere Wirkungen auf das soziale Kapital, hat Peer-to-Peer Sharing?

Ökonomisch: Was sind die Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen des Peer-to-Peer Sharing?

Gestaltungsempfehlungen für nachhaltiges Peer-to-Peer Sharing formulieren

Geschäftsmodelle: Was sind Perspektiven und Umsetzungsbedingungen für nachhaltiges Peer-to-Peer Sharing?

Governance: Was sind förderliche politisch-rechtliche Rahmensetzungen für nachhaltiges Peer-to-Peer Sharing?

Bestandsaufnahme (AP1)

Desk Research

Governance-Analysen (AP2)

Fallstudien

Praxisdialog/Ergebnistransfer (AP3)

Praxis- und Stakeholderdialoge
Nutzer/innen-Dialog via Utopia und Ouishare



Reallabor mit Praxispartnern



Analyse Nutzerverhalten (AP4)

Qualitative Vorstudie (telefonisch)
Repräsentativbefragung (online)
Nutzer/innen-Befragung (online)

Perspektiven Geschäftsmodelle (AP7)

Fokusgruppen mit Nutzer/innen

Szenario-/Potenzialanalysen (AP6)

Szenario- und Perspektiv-Workshops
Szenario-Writing

Ökobilanzierung (AP5)

LCA am Beispiel der Praxispartner

Gesellschaftliche Relevanz

Gesellschaftlicher Nutzen der Sharing Economy aktuell strittig

→ Vorhaben liefert (empirisch fundierte) Argumente und trägt zur Versachlichung der Debatte bei

Sharing-Praktiken verändern Konsumentenrollen („Prosuming“)

→ Vorhaben erörtert Reichweite dieses Konsumwandels

Vernetzter und geteilter Konsum als innovatives Geschäftsmodell einer Green Economy

→ Vorhaben ermittelt Potenziale von Sharing als grüner „Business Case“

¹ Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Potsdamer Straße 105, D-10785 Berlin, gerd.scholl@ioew.de